

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

25. Stück. I. Beilage.

Dienstag, den 25. Juni 1844.

Inhalt.

Friedrich Wilhelm III. und Luise. (Fortsetzung.) —
Armensachen. — Hallischer Getreidepreis. — 36 Bekannt-
machungen.

Friedrich Wilhelm III. und Luise.

(Fortsetzung.)

Lieblicher und heiterer noch ist zur Bezeichnung der wechselseitigen Gemüthsstimmung im täglichen Umgange folgende häusliche Scene. Der König pflegte jeden Morgen, nach gehaltenem Vortrage im Cabinet, wenn auch nur auf Augenblicke, im Wohnzimmer der Königin sich aufzuhalten und mit Ihr, am liebsten frisches Obst, zu frühstücken. Beim Hereintreten bemerkt Er einmal auf Ihrem Nähtischen eine hübsche Haube, die Ihm neu schien. Lächelnd fragt Er nach dem Preise. „Es ist nicht immer gut,“ erwidert scherzend die Königin, „wenn die Männer wissen wollen, was der Puz der Frauen kostet; sie verstehen das nicht, und finden dann Alles

34

zu theuer.“ „Aber Du kannst mir doch wohl sagen, was diese Haube kostet; möchte es gerne wissen!“ „O ja! ich habe eine wohlfeile gewählt; sie kostet nur 4 Thaler.“ „Nur? Erschrecklich viel Geld für so ein Ding!“ und indem der König, am Fenster stehend, fortfährt zu satyrisiren, bemerkt Er einen vorübergehenden Garde-Invaliden, dem Er winkt und ihn heraufruft. Wie derselbe eingetreten, sagt der König zu ihm: „Die Dame, welche da auf dem Sopha sitzt, hat viel Geld; denn, was meinst Du wohl, alter Kamerad, was sie für die Müze gegeben, die da auf dem Tische liegt? Darfst Dich aber nicht blenden lassen von dem schönen Rosa-bande.“ Der alte Kriegsmann, unerfahren in solchen Dingen, zuckt mit den Achseln und spricht endlich lakonisch: „Na, die wird wohl einige Groschen kosten!“ „Da hörst Du's!“ fährt der König fort. „Ja, was Groschen! Vier Thaler hat sie dafür bezahlt. Nun geh mal hin und laß Dir von der schönen Frau eben so viel geben.“ Lächelnd den König ansehend, öffnet Sie flugs Ihre Börse und legt dem sachte herangetretenen Soldaten in die vorgehaltene Hand vier blanke Thaler. „Aber,“ fügt Sie dann mit einem schalkhaften Blick hinzu, „sieh mal, der hohe Herr, der da am Fenster steht, hat viel mehr Geld als ich; Alles, was ich habe, habe ich nur allein von ihm, und er giebt gern. Nun gehe auch zu ihm hin, und laß Dir das Doppelte, acht Thaler, geben.“ Mit fröhlichem Aufstachen sieht die Königin auch diese Spende aus den zum Geben immer offenen Händen des jetzt freilich, achselzuckend, scoptisch-lächelnden, langsam zahlenden Königs er-

fol-

folgen und wünscht dem vergnügten Veteran Glück. Dieser hat das glücklichste Ehepaar gesehen, und hört noch, wie er schon das fürstliche Zimmer verlassen, da drinnen den lauten fröhlichen Scherz *).

*) Der Invalide, der mir diese liebliche Anekdote in origineller Manier selbst mündlich erzählte, hieß Christian Brandes, und wurde sehr alt. Der König hatte die Gesichtszüge und den Namen des Mannes, aber auch diese Scene behalten, und wenn Er seiner späterhin, nach dem Tode der Königin, zu Potsdam ansichtig wurde, beschenkte Er ihn, und hat dabei wohl im Schmerzensstone gefragt: „Brandes, weißt Du noch?“

(Die Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

1. Armen sachen.

Fünf Thaler in Kassen-Anweisung übersandte mir „ein Unbenannter“ unterm 6ten d. M. „zur Vertheilung an eine arme und franke Familie.“ Wenn ich an dieser reichen Liebesgabe mehr als Eine Familie, bei gleichem Bedürfnis und gleicher Würdigkeit, habe Theil nehmen lassen, so glaube ich hierin dem wohlthätigen Sinne des edlen Unbekannten nicht entgegen gehandelt zu haben. Demselben weihen die in ihrer Noth Erquickten mit gerührtem Herzen ihren Dank; und auch ich danke Ihm für das mir geschenkte wohlwollende Vertrauen. Was Er gethan hat im Verborgenen, das wird der Vater, der ins Verborgene sieht, Ihm vergelten öffentlich. Matth. 6, 4.

Halle, am 21. Juni 1844.

F u l d a.

In

In Klagesache K. gegen J. wurden heute 4 Sgr. Zeugengebühren von E. und K. als Geschenk für die Armen an die unterzeichnete Kasse eingeliefert.

Halle, den 24. Juni 1844.

Die städtische Armen-Kasse.

2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 22. Juni 1844.

Weizen	1	Ehler.	15	Sgr.	—	Pf.	bis	1	Ehler.	27	Sgr.	6	Pf.
Roggen	1	"	3	"	9	"	"	1	"	7	"	6	"
Serfte	1	"	—	"	—	"	"	1	"	2	"	6	"
Hafer	—	"	17	"	6	"	"	—	"	20	"	—	"

Herausgegeben im Namen der Armandirection
vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Höherer Bestimmung gemäß wird das im §. 10 des Orts-Regulativs für Halle vom 24. September 1842 enthaltene Verbot des Schimmelthors für den Eingang mahl- und schachtsteuerpflichtiger Gegenstände vom ersten Juli c. ab aufgehoben und tritt dann das genannte Thor den im §. 8 am angeführten Orte als erlaubt bezeichneten Stadteingängen hinzu. Zu diesem Behuf wird an denselben eine Thor-Controle in Wirksamkeit treten.

Was in Bezug auf die Einhaltung der Steuerstraßen im §. 5 jenes Regulativs bestimmt ist, findet von jenem Zeitpunkte ab auch auf das Schimmelthor Anwendung.

Zu und von diesem Thore wird folgende Steuerstraße führen:

der

der von Reideburg kommende Fahrweg, welcher in die Magdeburger - Leipziger Chaussee ohnweit des Gottesackers einfällt, rechts am Gottesacker entlang zum Schimmelthore läuft, von hier ab in der Stadt die Schimmelgasse entlang, links nach dem innern Steinthore, die große Steinstraße entlang, rechts über den großen Schlamm, durch die kleine Klausstraße über den Domplatz durch die Mühlgasse zur Steuer - Expedition.

Alle auf die erlaubten Thore und den Verkehr mit mahl- und schlachtsteuerverpflichtigen Gegenständen mit Verührung der Thore bezüglichen Vorschriften des Orts - Regulativs, namentlich der §. §. 11. 12. 14. 15. 41. 95. 97. 99. 100. 102. 103. 107. 108 und 114 finden vom 1. Julii c. ab auf das Schimmelthor gleichmäßige Anwendung.

Magdeburg, den 30. Mai 1844.

Der Geheimne Ober - Finanzrath und Provinzial - Steuer - Director.

In Vertretung.

Der Geheimne Regierungsrath.

(gez.) Göring.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Halle, den 23. Juni 1844.

Königliches Haupt - Steueramt.

Friedr. Lagler in Löplitz empfiehlt sein neu eingerichtetes Gasthaus zum Hohen Hause allen Kurgästen wie Reisenden, verspricht auch die reellste und billigste Bedienung.

Das dem Rittergute Venkendorf zugehörige Kern- und Steinobst soll

Donnerstags den 27. Juni Nachmittags 3 Uhr unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen auf dem Rittergute zu Delitz am Berge meistbietend verpachtet werden.

In der großen Klausstraße Nr. 878 ist ein Laden und Stube zu vermieten.

Tabak- und Cigarren-Auction.

Wittwoch den 26. d. M. Nachmittags 1¹/₂ Uhr sollen am großen Berlin Nr. 433 eine Parthie Portorico in Rollen, diverse feine und geringe Sorten Cigarren meistbietend gegen baare Zahlung in Courant verkauft werden. Halle, den 22. Juni 1844.

J. S. Brandt, Auktions-Commissarius.

Wittwoch den 26. d. M. Nachmittags 2 Uhr sollen eine Parthie abgelagerte Cigarren in ¹/₄ Kisten, eine Parthie von den schon bekannten Weinen, als: Haut Barsac, Haut Sauternes, Rüdesheimer, Markbrunner, einige Bout. Asmannshäuser, eine Guitarre, ein Pianoforte und zwei Doppelflinten in meinem Locale, Brüderstraße Nr. 207, im Wege der Auction verkauft werden, wozu einladet
G. Wächter.

Freitag den 28. d. M. Nachmittags 2 Uhr ist Auctionstermin in meinem Locale anberaumt, wozu zu jeder Zeit Sachen angenommen werden in Nr. 207 eine Treppe hoch von
Wächter.

Eine freundliche tapezirte Stube und Kammer in der besten Lage der Stadt vorn heraus ist mit Meubles sogleich zu vermietthen und den 1. Juli zu beziehen. Auskunft bei G. Wächter in Nr. 207.

Zu äußerst billigen Preisen empfiehlt unter strenger Reelität seine Gold- und Silberwaaren
Theodor Krüger jun.
Große Steinstraße Nr. 177.

Ein gut gehaltenes Klavier, desgleichen einen Kinderwagen mit Eisenbeschlag, verkauft billig Neubert, Klausstraße Nr. 895.

Culmbacher Lagerbier,
frischen Stockfisch und
Frankfurter Hirse
empfehlen
C. Brodforb.

Eine Scheune ist zu verpachten bei Müller.

Stiegenleim bei Moriz Förster.

Die Garn- und Bandhandlung

v o n

Gustav Probst (Rannische Straße Nr. 498) empfiehlt ihr reich assortirtes Lager von allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln zur gütigen Beachtung eines hochgeehrten Publikums.

Zugleich zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich ein bedeutendes Commissionlager von allen Sorten Elgarren führe und solche zu dem Fabrikpreise abzulassen im Stande bin.

Gustav Probst.

Den Rest meines Waarenlagers verkaufe ich von heute ab in meiner Wohnung zu äußerst billigen Preisen.
Halle, den 21. Juni 1844.

S. FriebeL.

Leipziger Straße Nr. 283 eine Treppe hoch.

Da mein Sargmagazin mit allen Sorten Särgen versehen ist, so offerire ich solche bei vorkommenden Sterbefällen zur geneigten Abnahme, unter Versicherung, daß ich die billigsten Preise stellen werde.

Eduard Kohlig, Steinstraße Nr. 169.

B a d e h o s e n

empfehl't Friedrich Arnold am Markt.

Erdbeeren sind alle Tage schön und frisch zu haben bei dem Gärtner Friedrich, Laubengasse Nr. 1773.

Neue Lachsheringe,

fließend fett, empfehl't Bolze.

Die ersten neuen Lmdner Serringe, sehr fett und delicat, erhielt

G. Goldschmidt.

Ausgezeichnet schönen westphälischen Speck und geräuchertes Fleisch billigt bei

J. G. Gläser.

Ein dauerhaftes Sopha, schwarz beschlagen, ist billig zu verkaufen in der Barsüßerstraße Nr. 91.

Am Martinsberg Nr. 1556 ist eine kleine Ziehrolle zu verkaufen.

Am vergangenen Sonntage früh ist eine silberne Armbkette, auf dem Schlosse mit E. F. gezeichnet, von der Domkirche aus bis nach der Märkerstraße verloren gegangen. Derjenige, welcher dieselbe auf dem kleinen Berlin Nr. 438 zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

 Unterricht im Straßenbau nach neuester Methode wird ertheilt im Gasthof zum Prinzen Carl im neuen Hause von dem dort wohnenden Baubeamten der Eisenbahn.

Halle, den 24. Juni 1844.

Mehrere junge Mädchen finden dauernde Beschäftigung in der Steinstraße Nr. 1496 parterre links.

Junge Mädchen, die das Nähen gründlich unentgeltlich erlernen wollen, können sich melden nahe am Klaussthor Nr. 848 eine Treppe hoch.

Ein arbeitsames, ordentliches Mädchen findet zum 1. Juli einen Dienst Kannische Straße Nr. 540.

Eine Aufwärterin wird sogleich gesucht Ober-Leipziger Straße Nr. 1614.

Wer zum 1. October eine Wohnung von 1 Stube, 3 Kammern, oder von 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör an eine ruhige Familie zu vermieten hat, beliebe seine Adresse in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein kleines Haus wird von zwei einzelnen Leuten zum 1. October zu miethen gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Völlig reife Frühkirschen empfiehlt immer frisch vom Baume der Gärtner Kettig vor dem Kannischen Thore in Hufe's Plantage.

Auf der Pfarre in Siebichenstein steht ein 4stiziger Kutschwagen im besten Zustande zu dem festen Preise von 150 Thlr. zu verkaufen.

Was macht denn die Hornbrille?



Mittwoch Broihan im blauen Engel.